

Machbarkeitsstudie Straßenbahntrasse Heide-Süd

Fraktions-E-Mails an alle 5 Stadtratsfraktionen.

Gesendet: Mittwoch, 10. Mai 2017 13:09
mit folgendem Wortlaut:

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Zeit läuft in Heide-Süd eine Unterschriftenaktion gegen eine Studie der SWH GmbH, die die Machbarkeit des Baus einer Straßenbahntrasse quer durch denkmalgeschütztes Universitätsgelände, einem Grünzug mit Kinderspielplätzen und Wohnbereichen des sogenannten „Grünen Dreiecks“ untersuchen und festschreiben soll, was u.a. zu starken Einschränkungen des derzeitigen Busverkehrs besonders für die Schulkinder und Senioren führen würde.

Die Bürger von Heide-Süd fordern die sofortige Einstellung solcher sinnlosen kostenaufwendigen Untersuchungen und eine Bürgerversammlung für Heide-Süd mit dem OB und der Stadtverwaltung, auf der die aktuellen Protest-Unterschriftenlisten (aktuell 1060 Bürgerunterschriften) überreicht werden sollen.

Zur Zeit hat der OB im Einklang mit der SWH-Geschäftsführung erst eine Diskussion nach Vorliegen einer Machbarkeitsstudie im September zugesagt ohne eine Angabe welcher Kategorie der Machbarkeit.

Aus der einschlägigen Literatur sind folgende Kategorien der Machbarkeitsstudien bekannt:

Politische Machbarkeit:

Die **Akzeptanz** des Vorhabens oder des Lösungswegs durch die sog. Stakeholder (Interessengruppe wie z.B. **Anwohner**). Ausschlaggebend sind hier **kulturelle**, ethische und **gesellschaftspolitische Überlegungen**.

Juristische Machbarkeit:

Die Zulässigkeit eines Vorhabens oder Lösungswegs innerhalb des jeweils gültigen Rechtssystems (**Denkmalschutz**).

Technische Machbarkeit:

Die Realisierbarkeit eines Lösungsansatzes aus technischer Sicht. Hierbei spielen Kriterien wie z.B. **Umweltkriterien**, Geologie, Bodenbeschaffenheit oder physikalische Gesetzmäßigkeiten die ausschlaggebende Rolle.

Wirtschaftliche Machbarkeit:

Die Bereitschaft des Investors, die benötigten **Finanzmittel** zur Durchführung zur Verfügung zu stellen. Die wirtschaftliche Machbarkeit steht in engem Zusammenhang mit dem Business Case.

Organisatorische Machbarkeit:

Die Fähigkeit der Trägerorganisation, das Vorhaben durchzuführen. Kriterien sind hierbei die Befugnisse, Zuständigkeiten und der Projektmanagementreife Grad der Organisation.

Ressourcenbezogene Machbarkeit:

Die Verfügbarkeit der für das Vorhaben erforderlichen Ressourcen. Zu prüfen ist, ob Personal, Material, Maschinen, Knowhow usw. in dem für das Vorhaben erforderlichen Umfang zur Verfügung steht. Die ressourcenbezogene Machbarkeit steht in engem Zusammenhang mit der finanziellen und organisatorischen Machbarkeit.

Folgenden Themen wären für die Bürger von Heide-Süd relevant:

- Mitwirkung und Mitgestaltung der Bürger von Heide-Süd bei der Entwicklung eines effektiven ÖPNV für den Weinberg-Campus, TGZ, Heide-Süd und den Randbereichen zu Halle-Neustadt.
- Verbesserung der Parkplatzsituation um die Eissporthalle + Sportstätten
- Weitere Planungen und Bebauungen in Heide-Süd wie z.B. für eine Grundschule
- Künftige Ausrichtung des TGZ mit Auswirkungen für das Wohngebiet Heide-Süd

Bitte unterstützen Sie die Forderungen der Bürgerinitiative Heide-Süd.

Dr. Gerhard Kotte

im Auftrag der Bürgerinitiative Heide-Süd